

Mehrzweckhalle wird gebaut

21. Sep. 2016

Mitte 2018 soll sie in Betrieb gehen – Starkregenereignisse sorgen für Probleme

Perkam. (eam) Mit der Entscheidung für den Bau einer Mehrzweckhalle nahm der Gemeinderat am Montagabend eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft vor. Die Starkregenereignisse und die damit verbundenen Probleme beschäftigten den Gemeinderat ein weiteres Mal, diesmal ging es um Probleme in der Bahnhofstraße in Radldorf. Der Bauausschuss besichtigte den Friedhof und schlug notwendige Arbeiten zur Grundstückspflege und Pflasterarbeiten vor.

In der Bahnhofstraße in Radldorf kommt es aufgrund von wildabfließendem Oberflächenwasser von den Feldern aus Richtung Schafhöfen immer wieder zu Problemen, wie Bürgermeister Hubert Ammer aufzeigte. Eine Reihe von Bewohnern der Bahnhofstraße kam zur Gemeinderatssitzung, um sich zu informieren. Gerade in diesem Jahr sei es dort aufgrund der Starkregenereignisse immer wieder zu Problemen gekommen, das Wasser reichte teils bis in die Garageneinfahrten.

Parallel zur Bahnhofstraße wurden bereits zwei Bauabschnitte des Wohnbaugebietes Radldorf I und II realisiert, in diesem Teilbereich wurden gleichlautende Probleme mit der Straßenerschließung der

Baugebiete gelöst. Da noch ein dritter Bauabschnitt geplant ist, wird sich auch hier eine Lösung ergeben. Dennoch gelte es, kurzfristig Abhilfe zu schaffen.

Das Ingenieurbüro Sehlhoff schlug vor, im höher liegenden Feld ein Rückhaltebecken errichten, am tiefsten Punkt soll ein Überlauf mit dem Oberflächenkanal Bahnhofstraße verbunden werden, dort versickert das Niederschlagswasser und wird in die Laiber abgeleitet. Die Baukosten wurden mit rund 18000 Euro berechnet, man müsse aber auch die anfallenden Kosten für archäologische Grabungen berücksichtigen. Man wolle die Bürger mit dem Problem nicht allein lassen, deshalb werde man die Planung eines Rückhaltebeckens vorbehaltlich der Möglichkeit des Grunderwerbs in Angriff nehmen.

Angleichung des Pflasters

Es wurde seitens der Bürger der Wunsch nach Pflegemaßnahmen und notwendigen Angleichungen des Pflasters in verschiedenen Bereichen des Friedhofs an die Gemeinde herangetragen, wie Ammer ausführte. Der Bauausschuss machte sich während eines Ortstermins ein Bild, als wichtige Maßnahme soll ein großzügiger Sträucher-

schnitt vorgenommen werden. Es wurde angeregt, den Weg vom Sportplatzparkplatz zur Kirchentüre zu pflastern, um Rollstuhlfahrern den Kirchenbesuch zu erleichtern.

Vom Eingang bis zur Treppe und der Schräge sei dies auch problemlos möglich, von der Treppe bis zur Kirche mache dieses Unterfangen der schmale Gang zwischen den Grabreihen unmöglich. Man könne Mineralbeton auftragen, ihn verdichten und lediglich eine dünne Schicht Riesel auftragen. Von Thomas Mesenhuber kam der Vorschlag, man könne die Lücke entlang der Seelenkapelle bis zum Pflasterweg rund um die Kirche schließen, so dass von der Perkamer Seite ein barrierefreier Zugang möglich wird.

Bezüglich der Mehrzweckhalle hat der Gemeinderat bereits einige Hallen besichtigt, das interessanteste Objekt war aber die Mehrzweckhalle in Rötze. Es sei aber noch nichts beschlossen. Aus finanzieller Sicht könne sich die Gemeinde den Bau einer Halle leisten, dies würde zudem die Attraktivität der Gemeinde steigern und würde zudem eine zentrale Anlaufstelle darstellen, wie Ammer ausführte. Die Lage in unmittelbarer Nähe der Grundschule und des Sportgeländes sei ideal, zudem könne man bereits

vorhandene Parkplätze nutzen. Architekt Dieter Brüggemann, der die Halle in Rötze plante, erstellte eine vorläufige Planung. So soll eine Halle mit 30 mal 17 Metern Spielfeldfläche entstehen, sowie die dazugehörigen Räumlichkeiten.

Rund 2,5 Millionen Euro

Im Erdgeschoss sind neben den Sanitärräumen ein Mehrzweckraum sowie eine Bühne geplant, das Obergeschoss ist mit einer Tribüne und einem Gymnastikraum ausgestattet, wie Ammer vorstellte. Die Kostenschätzung von Architekt Brüggemann geht von rund 2,5 Millionen Euro aus. Das vorgesehene Grundstück befindet sich im Eigentum der Kirchenstiftung Perkam, es zeichne sich aber eine Lösung ab, dass die Gemeinde das gesamte Grundstück, das auch den Friedhof beinhaltet, erwerben könne.

Ammer stellte eine grobe Finanzplanung vor. Im Friedhof sind genügend Grabstellen vorhanden, zudem nehme der Trend zur Urnenbestattung zu, so dass eine Friedhofserweiterung kaum notwendig werden wird.

Der Gemeinderat stimmte mit einer Gegenstimme für den Bau einer Mehrzweckhalle. Diese soll Mitte 2018 in Betrieb gehen.